

Tachchen! - Wenn man nicht mit der S-Bahn unterwegs ist, sondern mit dem Auto, dann muss man es abstellen, wenn man jemanden treffen will. Dafür gibt es günstige oder ungünstiger Orte.



(Foto: Christian Fischer)

Da ist zum Beispiel dieser Parkplatz. Eine spontane Reaktion lautete: „Gehört hier nicht hin!“ Der Text an der Hauswand der roten Flora in der Hamburger Schanze und Autokennzeichen scheinen ja auch wirklich nicht zusammen zu passen.

Wieso denn nicht? Toleranz ist doch einer der wesentlichen Werte unserer Gesellschaft.

Leider stoßen wir in verschiedenen Lebensbereichen immer wieder auf ein:

„Gehört hier nicht hin!“

Warum auch immer!

Weil zu oft gedacht und gesagt wird: „Ist nicht von hier. Passt nicht zu uns.“

Man möchte unter sich sein - Fremdes stört.

Wo diese Einstellung gelebt wird, wird es schwer, sich zu Hause zu fühlen.

Da fällt mir eine Szene ein vom Beginn dieses Jahres:

2. Januar früh morgens am S-Bahnhof. Zwei Männer in orangen Westen mit dem Materialwagen für die Reinigung.

Der Eine zum anderen: „Frohes Neues!“

„Danke, Dir auch.“

„Ist mein letztes Jahr auf Arbeit.“

„Was?“

„Ja, dann gehe ich in den Vorruhestand. Bekomme jetze noch `ne kapitalbildende Lebensversicherung ausgezahlt und dann - Ade Deutschland - ab nach Tunesien ... da hab ich noch was von meinem Geld.“

Schweigen ... die S-Bahn kommt.

Ist eine Atmosphäre gastlich und einladend, bleibt man gerne.

„Gastlichkeit ist eine Haltung, in der Menschen respektiert und akzeptiert werden.“ so beschreibt der evangelische niederländische Theologe Jan Hendrix den Geist einer religiösen oder säkularen Gemeinde, die ein Ort sein soll, wo Menschen wieder zu Atem kommen und sich angenommen fühlen können.

Dort sind wir gut aufgehoben.

Psalm 36, 8.9 bezieht diese Atmosphäre auf Gott:

„Zu dir kommen die Menschenkinder. Im Schatten deiner Flügel finden sie Schutz. Von den Gaben deines Hauses essen sie sich satt. Von dem Bach, der zu deiner Freude strömt, gibst Du Ihnen reichlich zu trinken.“

Seid behütet Tag und Nacht!

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer